

Pilz des Jahres 2022

Fliegenpilz *Amanita muscaria*

Der rote Fliegenpilz ist gar nicht so selten wie wir glauben. Er gilt als der häufigste Pilz in Deutschland und der Schweiz. Und er ist der schönste unter allen mit seinem roten Käppchen und den weißen Tupfen.



Seinen Namen hat er historisch von eingeweichten Pilzstücken, die man zum Fliegenfangen nutzte: die Fliegen fielen in die Schale und ertranken.

Vorkommen: Der Fliegenpilz geht eine Symbiose mit Laub und Nadelbäumen ein. Er wächst bevorzugt im Mischwald und der Pilzkörper erscheint von April bis Oktober. Der Pilz liefert den Bäumen über seine Wurzeln Wasser und wichtige Nährstoffe und nimmt im Gegenzug Zucker-Verbindungen auf, die er nicht selbst herstellen kann.

Pflanzenbeschreibung: Dieser Lamellenpilz gehört zu den Knollenblätternpilzen. Der flammendrote Pilz kann 20 cm groß werden und hat einen weißen Stil mit einer hängenden Manschette. Die Tupfen auf dem roten Käppchen sind Reste der Haut wenn er sich entwickelt, unter dem Hut hat er gelboranges Fleisch.

Er ist giftig, aber nicht sofort tödlich. Sein Verzehr ruft geweitete Pupillen, rasenden Puls und Nervenstörungen hervor, ebenso starke Magenkrämpfe, Wahnvorstellungen und Psychosen, die zum Tode führen können. Vor dem Verzehr wird ausdrücklich gewarnt !

In Sibirien wird er heute noch in Flaschen vergoren und als Balsam gegen Schmerzen äußerlich verwendet. Die chinesische Medizin verwendet ihn als Heilpilz.

Fliegenpilze sind Glückssymbole, seit 1900 tauchen sie in vielen Arten auf im Schmuck, als Glücksbringer und in Dekorationen.

Man nennt den Fliegenpilz auch Wood Wide Web, da er wie alle Pilze die Bäume über sein Wurzelwerk miteinander verbindet.

Text: Barbara Walochny, Januar 2022

Quellen: Lexikon der Pilze - NGV Verlag, www.waldvielfalt.ch

Bilder: Galen Vision